

Gospodin president

Musik: Lothar Jahn

nach dem Gedicht "Präsident und Deserteur" von Alexander Delfinov

Übersetzung: Georg Witte

The musical score is written for a single melodic line in 6/8 time. It consists of 12 staves of music, each with a corresponding line of German lyrics. Chord symbols are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment. The lyrics are as follows:

Gos- po- din pre- si- dent, den in- fa- men Be- fehl ga- ben Sie!
Man bläst Mär- sche, als ob Sie den Krieg schon ge- won- nen hät- ten,
Und ob- wohl Sie so vie- le be- trü- gen, uns täu- schen Sie nie!
Kei- ne Mau- er, kein Turm Ih- res ho- hen Pa- lasts wird Sie ret- ten,
Gos- po- din pre- si- dent, nein, kein Zar sind Sie, son- dern ein Dieb
auf den Trüm- mern des al- ten Im- pe- ri- ums, das längst ver- lo- ren.
Und die Schan- de nur wer- den Sie ern- ten, be- stimmt kei- nen Sieg!
Ja selbst je- ne ver- flu- chen Sie schon, die einst laut auf Sie schwo- ren.
Al- ler Blut zu ver- gie- ßen, fällt Ih- nen lei- der nicht schwer.
Ei- ne ein- zi- ge Frei- heit noch bleibt uns: die Flucht aus den Grä- ben!
Ih- nen die- nen, ich tu's nicht, nie- mals, denn ich bin De- ser- teur
bis ans En- de des kurzen, zu kur-zen mir blei- ben- den Le- bens.

GOSPODIN PRESIDENT

Russischer Originaltext: Alexander Delfinov (Gedicht „Präsident und Deserteur),
deutsche Übersetzung: Georg Witte

Musik: Lothar Jahn

1. Gospodin president, den infamen Befehl gaben Sie!
Man bläst Märsche, als ob Sie den Krieg schon gewonnen hätten.
Und obwohl Sie so viele betrügen, uns täuschen Sie nie!
Keine Mauer, kein Turm Ihres hohen Palasts wird Sie retten.
Gospodin president, nein, kein Zar sind Sie, sondern ein Dieb
Auf den Trümmern des alten Imperiums, das längst verloren.
Und die Schande nur werden Sie ernten, bestimmt keinen Sieg!
Ja selbst jene verfluchen Sie schon, die einst laut auf Sie schworen.
Aller Blut zu vergießen, fällt Ihnen leider nicht schwer,
Eine einzige Freiheit noch bleibt uns: die Flucht aus den Gräben,
Ihnen dienen, ich tu's nicht, niemals, denn ich bin Deserteur
Bis ans Ende des kurzen, zu kurzen mir bleibenden Lebens.

2. Gospodin president, im TV ist Ihr Feind ein Faschist.
Doch Sie reden wie jeder als Dealer verkleidete Spitzel,
Dem kein krummes Geschäft und kein Mord eine Schwierigkeit ist.
Und Sie ähneln frappierend genau Ihrem Vorgänger – Hitler,
Hat den "Anschluss" gemacht und im Blitzkrieg dann Polen verschluckt
Mit Herrn Stalin im Bund – den Sie ehren und hochleben ließen,
Haben Schaum vor dem Mund in der einsamen Todessucht,
Keine Sorge, Sie werden die beiden sehr schnell schon begrüßen.
Sie gefallen sich golden geschmückt vor dem schändlichen Heer.
Mancher singt Ihnen Hymnen und wirft sich dem Ungott zum Fraße.
Ihnen singen werde ich nicht, denn ich bin Deserteur!
Wenn ich's schaffe, dann bin ich im Morgengraun auf der Straße.

3. Gospodin president, Sie verkünden das höhere Ziel –
Ein gesichertes Land, und Sie küssen das Kind auf die Wange.
Doch Sie sind nicht der Fürst, dem das Sammeln der Länder gefiel,
Ein Tyrann sind Sie, dem vor den eigenen Diensten schon bange.
Nur der Spiegel verrät, wie es ist, Gospodin president,
Dass die anderen menschlicher leben, mit röteren Backen.
Was als Seide Sie tragen, ist härter als eine Persenning,
Aus den Prunksälen will man nur raus, seine Sachen schnell packen,
In das Weite, das Steile, da ist nur der Wind Kommandeur.
Doch wohin fliehen Sie, vor sich selbst, nur sich selbst zu erschlagen?
Ihr Erschlagen, das brauche ich nicht, denn ich bin Deserteur,
Nicht Erschlagen ist meine Wahl, sondern das Leben zu wagen.

4. Aber irgendwo drinnen vielleicht, Gospodin president,
Lebt der Junge noch, der mit den Träumen vom glücklichen Morgen,
Doch im Kerker der Seele verschmachtet er, Auslandsagent,
Denn der Opa hat andere Träume, oder sagen wir Sorgen:
Werden die mich vergiften, oder planen sie gar einen Putsch?
Hintergehen sie mich? Oder lachen sie hinter dem Rücken?
Der Diktator wird alt und banal, wie das Böse, bald futsch,
Schlottert selbst, wenn er droht, auf den tödlichen Knopf zu drücken.
Reicht die Schwärze der kosmischen Löcher Ihnen nicht mehr?
Sind Sie wirklich, tatsächlich bereit, diesen Knopf, diesen roten ...
Ich hab' längst die Entscheidung getroffen, ich bin Deserteur,
Wenn mein Leben auch schrumpfen soll in seine letzte Minute.

Gospodin president.

Президент и дезертир

Господин президент, вами отдан преступный приказ,
И хотя ваши трубы трубят нам весёлые марши,
Вы обманете многих, но вы не обманете нас,
Вас не спрячут ни стены дворца, ни высокие башни.
Господин президент, вы не царь, просто жулик и вор,
Узурпатор и лжец на развалинах старой империи,
Не победу военную – вы обретёте позор,
Даже те проклянут вас, кто вам поначалу поверили.
К сожалению, кровью залить вы успеете мир,
Меж стволом и штыком выбираю свободу побега,
Вам служить не хочу, и поэтому я — дезертир,
До конца моего безнадёжно короткого века.

Господин президент, вы клеймите с экрана фашизм,
Но звучите как сдавший торчка подментованный дилер,
Что и хмурым барыжит, и рушит безжалостно жизнь,
Даже странно, насколько похож ваш предшественник — Гитлер,
Это он делал аншлюс и Польшу кроил на куски,
Кстати, вместе со Сталиным — тоже ведь вашим героем,
В одиночестве вы взбеленились от смертной тоски,
Но не бойтесь, уж скоро отправитесь в гости к обоим.
Пусть подлизы надели на вас золочёный мундир
И поют вам осанну, как новому дерзкому богу,
Я не буду вам петь, и поэтому я — дезертир,
Если мне повезёт, на рассвете найду я дорогу.

Господин президент, вы твердите про высшую цель —
Безопасность страны, и в животик целуете детку,
Но вы вовсе не князь — собиратель отцовских земель,
Лишь тиран, что не верует даже в свою контрразведку.
Только зеркало скажет как есть, господин президент,
Что другие живут и румяней, и как-то милее,
А у вас во дворце вроде шёлк, да на ощупь — брезент,
И хотя много комнат, но хочется выйти скорее
На простор, на обрыв, где лишь ветер себе командир,
Но куда вам сбежать от себя — так и бьётесь с собою,
Мне не нужен ваш бой, и поэтому я дезертир,
Бить людей — не моё, я иду за своею судьбою.

А ведь где-то внутри ещё жив, господин президент,
Тот мальчишка, что тоже мечтал о счастливом финале,
Но в темнице души он томится, как иноагент,
А у деда иные мечты, а точнее, печали:
Не отравят ли эти, не мутят ли заговор те,
Не смеются ли вслед, не кривляются ли за спиною?
И диктатор стареет, банальный, как зло, в пустоте,
И трясётся над кнопкой, грозя всему свету войною.
Вы готовы дойти до чернеющих в космосе дыр?
Вы готовы нажать эту красную кнопку на пульте?
Возвращаясь ко мне, выбор сделан, и я — дезертир,
Даже если вся жизнь моя сжата в последней минуте.